

¹Ein Psalm Davids, von den Rosen, vorzusingen. Gott, hilf mir; denn das Wasser geht mir bis an die Seele.²Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Flut will mich ersäufen.³Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiser; das Gesicht vergeht mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.⁴Die mich ohne Ursache hassen, deren ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupt habe. Die mir unbillig feind sind und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, was ich nicht geraubt habe.⁵Gott, du weißt meine Torheit, und meine Schulden sind nicht verborgen.⁶Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, HERR HERR Zebaoth! Laß nicht schamrot werden an mir, die dich suchen, Gott Israels!⁷Denn um deinetwillen trage ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande.⁸Ich bin fremd geworden meinen Brüdern und unbekannt meiner Mutter Kindern.⁹Denn der Eifer um dein Haus hat mich gefressen; und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen.¹⁰Und ich weine und faste bitterlich; und man spottet mein dazu.¹¹Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben Gespött mit mir.¹²Die im Tor sitzen, schwatzen von mir, und in den Zechen singt man von mir.¹³Ich aber bete, HERR, zu dir zur angenehmen Zeit; Gott durch deine große Güte erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.¹⁴Errette mich aus dem Kot, daß ich nicht versinke; daß ich errettet werde von meinen Hassern und aus dem tiefen Wasser;¹⁵daß mich die Wasserflut nicht ersäufe und die Tiefe

nicht verschlinge und das Loch der Grube nicht über mich zusammengehe.¹⁶ Erhöre mich, HERR, denn dein Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit¹⁷ und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte, denn mir ist angst; erhöre mich eilend.¹⁸ Mache dich zu meiner Seele und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.¹⁹ Du weißt meine Schmach, Schande und Scham; meine Widersacher sind alle vor dir.²⁰ Die Schmach bricht mir mein Herz und kränkt mich. Ich warte, ob es jemand jammere, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.²¹ Und sie geben mir Galle zu essen und Essig zu trinken in meinem großen Durst.²² Ihr Tisch werde vor ihnen zum Strick, zur Vergeltung und zu einer Falle.²³ Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre Lenden laß immer wanken.²⁴ Gieße deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie.²⁵ Ihre Wohnung müsse wüst werden, und sei niemand, der in ihren Hütten wohne.²⁶ Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlagest.²⁷ Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.²⁸ Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.²⁹ Ich aber bin elend, und mir ist wehe. Gott, deine Hilfe schütze mich!³⁰ Ich will den Namen Gottes loben mit einem Lied und will ihn hoch ehren mit Dank.³¹ Das wird dem HERRN besser gefallen denn ein Farre, der Hörner und Klauen hat.³² Die Elenden sehen's und freuen sich; und die Gott suchen, denen

wird das Herz leben.³³ Denn der HERR hört die Armen und verachtet seine Gefangenen nicht.³⁴ Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer und alles, was sich darin regt.³⁵ Denn Gott wird Zion helfen und die Städte Juda's bauen, daß man daselbst wohne und sie besitze.³⁶ Und der Same seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden darin bleiben.